



Der Schwimmer

Dezemb.
1946

Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde / Nr. 14

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Friedrichstraße 24 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

Schwimmer *Korrespondenz*

B O N N

Presseamt 76

Weihnachten 1946 - Neujahr 1947!

Weihnacht! Das ureigenste Fest der Deutschen, das Jung und Alt in festlich, feierlicher Stimmung um den dunkeln Tannenbaum versammelt und hehrste Friedensgedanken auslöst; Unsere Kleinsten stehen mit weitoffenen Augen vor der Lichterfülle des Baumes und uns Älteren lebt die Jugenderinnerung neu auf!

Sylvester! — Das alte, müde gewordene Jahr sinkt ab in die Tiefe der Vergangenheit wie ein schwerer Gegenstand auf den Grund des unendlichen Meeres! Das Jahr 1946 neigt sich seinem Ende zu. Mit hoffnungsfrohem Blick tritt das Neue Jahr seine weite Wanderung an. Der Ausblick in das neue Jahr ist verhangen von trüben Wolken. Schwer lasten die Sorgen und Nöte der Gegenwart auf uns und unserer Zukunft! So grenzenlos ist das Elend, daß man sich manchmal fragt: Hat es denn überhaupt noch Sinn, daß wir außer dem Kampf um unsere nackte Existenz noch Zeit und Raum nehmen für den Gefährten unserer Jugend, unseren geliebten Sport? Der Sport und seine gemeinschaftsbildende Bande sind wesentliche Teile der Dinge, die den Inhalt unseres Lebens ausmachen. Hüten und pflegen wir diese Quellen reiner Freuden für uns und unsere Zukunft, die uns einen baldigen und immerwährenden, segensreichen Frieden beschern möge.

Und wieder wünschen wir allen Schwimmsportfreunden ein stilles Weihnachtsfest, ein besinnliches Jahresende und ein glücklicheres und besseres Jahr 1947!

Nikolausfeier 1946!

Den Schwimmsportfreunden ist es gelungen, in diesem Jahr den St. Nikolaus fest zu verpflichten! Er wird seine Gaben und Verse im Rahmen eines gemütlichen Abends, den der Klub in sämtlichen Räumen des Restaurants Werkers in der Friedrichstraße veranstaltet, darbringen. St. Nikolaus hat sich für Donnerstag, den 12. Dezember, 19.00 Uhr angesagt.

Da die Nikolausfeier in diesem Winter die erste gesellige Zusammenkunft größeren Stiles für unseren Klub ist, bitten wir unsere Klubkameraden und Klubkameradinnen um pünktliches Erscheinen. Auch der Nikolaus muß auf die heutigen Verhältnisse Rücksicht nehmen und will das letzte Boot zum anderen Ufer erreichen!

Wer irgendwem ein kleines oder großes Geschenk durch den Nikolaus überreichen lassen will (bitte die dazu gehörenden Verse und die genaue Anschrift nicht vergessen!) gebe es gut verpackt entweder in der Geschäftsstelle oder bei Werker ab! Die Hauskapelle wird für Zwischenaktmusik sorgen! Es ist gut geheizt, also kommt und nehmt etwas Freude mit!

Das Viktoriabad!

Wir haben im letzten „Schwimmer“ mit gemischten Gefühlen von der bevorstehenden Eröffnung des Viktoriabades gelesen. Die Pessimisten haben wieder einmal Recht behalten. Nun ist das Bad seit einem Monat wieder hergestellt, aber es fehlen die Kohlen! Bis jetzt stößt die Lösung der Kohlenfrage auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Wenn auch niemand von uns nun noch optimistisch ist, so hoffen wir doch, daß es dem Viktoriabad nicht so ähnlich ergehen möge, wie dem Sommerbad, das erst kurz vor Ende des Sommers seine Tore öffnete. Wenn dem so wäre, dann müßten wir bis zum 1. Mal warten und davor möge uns ein gütiges Geschick bewahren! Wir bleiben also noch ein drittes Jahr Verein ohne Winterbad!

Stiftungsfest und Ehrenabend.

am Sonntag, dem 4. Januar 1947 um 19.00 Uhr in den Rheinterrassen Auweiler

Bonn-Rheindorf.

Stiftungsfest bedeutet Ehrentag! Wir erinnern uns der Gründung, Entwicklung und Leistungen unserer wackeren Sache, ehren unsere Jubilare, die solange treu zur Stange gehalten haben! Darum ist auch dieser Festtag Höhepunkt aller geselligen Veranstaltungen.

Wir haben ein nettes, gefälliges, offizielles Programm vorgesehen, dessen Höhepunkt die Überreichung der Ehrennadeln an die Mitglieder sein soll, die über 10 Jahre dem Bonner Schwimmsport angehören! Da unsere Unterlagen durch die Kriegereignisse sehr lückenhaft geworden sind, bitten wir alle Schwimmsportfreunde, die 1936 oder früher dem Bonner S. V. 05, dem S. C. Salamander oder den Wasserfreunden beigetreten sind, möglichst bald der Geschäftsstelle (Gottfried Deckers, Friedrichstr. 24, Telefon 4230) Eintrittsdatum und Dauer der Mitgliedschaft mündlich, fernmündlich oder schriftlich mitzuteilen!

Bei der Größe unseres Klubs ist es klar, daß wir diesmal unter uns sein wollen, also ein

Gründungsfest, ein Schwimmerball für die Schwimmsportfreunde! Wir werden die Eintrittskarten namentlich ausstellen und ab 15. Dezember in der Geschäftsstelle oder bei den Klubabenden im Hotel Helm ausgeben. Da wir jedem einen guten Platz sichern wollen, sind die Plätze numeriert und an Hand eines Besuchsplanes zu bestellen. Jeder bekommt also den Platz, der gewünscht wird! Man muß sich nur so früh als möglich in der Geschäftsstelle eintragen! Organisatorisch ist also alles bestens vorbereitet!

Und nun: erscheint fröhlich miteinander zum Stiftungsfest der Schwimmsportfreunde!

Jugend der BSB!

Da das Viktoriabad in absehbarer Zeit mit einer Kohlenzuteilung nicht rechnen kann, haben wir bis zu seiner hoffentlich baldigen Eröffnung einen Veranstaltungsplan für unsere Jugend aufgestellt.

Donnerstags wollen wir abends, unabhängig von den Freitagszusammenkünften einen Abend für die Jugend starten. Ich bitte alle Jugendlichen, besonders aber die Sportschwimmer und die es werden wollen, sich rege an diesem Abend, der um 19.00 Uhr beginnt, zu beteiligen! Während des Winters wollen wir uns theoretisch weiter bilden, damit wir im Sommer mit Hochdruck an die praktische Trainingsarbeit gehen können. Der Abend soll aber nicht nur dem Fachsimplen dienen, sondern wir wollen auch sämtliche, die Jugend betreffenden Fragen vorbringen und darüber diskutieren. Einige gemeinsame gesungene Lieder sollen während des Abends nicht fehlen! Erstmals treffen wir uns am Donnerstag, dem 17. 12. 1946 um 19.00 Uhr bei Helm, Friedrichstr.

Damit uns unsere Glieder infolge jeglichen wassersportlichen Betätigungsmangels nicht einrösten, wollen wir Sonnabends ab 16.00 Uhr auf der Kegelbahn unseres Klublokals Helm die Kegel schieben, damit Arme und Beine geschmeidig bleiben! Treffen wir uns erstmalig am Samstag, dem 7. 12.! Strömt herbei ihr jugendlichen Völkerscharen!

• Euer Werner Schemuth!

Die Schriftleitung des Schwimmers.

geht mit dem Jahresende in andere Hände über. Unser Mitteilungsblatt, das uns durch ein Jahr feiner Berichterstattung ans Herz gewachsen ist, soll auch im nächsten Jahre wieder die Visitenkarte und Chronik unseres Klubs sein. Wir hoffen, daß der neuen Schriftleitung ebenfalls eine Anzahl erlesener Mitarbeiter zur Verfügung steht für deren rege Mitarbeit sich heute bedankt. Der „alte“ Schriftleiter!

Die nächste Mitgliederversammlung

zu der schon heute herzlich eingeladen wird, findet am Freitag, dem 10. Januar 1946 um 19.30 Uhr im Hotel Helm, Bonn, Friedrichstraße statt.

Große Erfolge aus vergangenen Tagen

bettelt sich eine Reportage, die wir mit der Drucklegung unseres ersten „Schwimmer“ begonnen haben. Wir mußten die Fortsetzung dieser Reportage während der letzten Monate unterbrechen, da die Berichte über die rege Sommerschwimmzeit den Platz in unserem „Schwimmer“ voll beanspruchten.

Ein Klub, der in seiner 40jährigen Geschichte eine ganze Reihe meisterlicher Erfolge verzeichnen konnte und dessen gesundes Streben immer auf große Leistungen ausgerichtet war, weiß die absolute Spitze der Meisterschaften und Rekorde besonders zu schätzen. Wenn auch in der heutigen mehr als schweren Zeit alle Voraussetzungen zu Meisterschaftsleistungen und Rekorde fehlen, so soll uns das doch nicht davon abhalten, rückzuschauen auf einige der großen Leistungen der neueren Schwimmgeschichte, auf

Die Weltrekorde von Anni Lindner-Kapell!

Hilde Schrader, Lotte Mühe und Martha Genenger waren deutsche Brustschwimmerinnen, die durch ihre Rekorde und olympischen Siege im Laufe der Jahre die große Klasse der Brustschwimmenden deutschen Mädels vor der ganzen Welt bewiesen hatten. Als Martha Genenger aus Krefeld nach den olympischen Spielen 1936 abgetreten war, versuchte eine ganze Schar talentierter jugendlicher Schwimmerinnen das große Erbe anzutreten. Da war neben der stämmigen Berlinerin Editha Busse, die auch neuerdings wieder von sich hören läßt und zunächst auf der Bildfläche als Nachfolgerin erschien, die große Hamburgerin Inge Schmidt — wir lernten sie bei dem Kampfe gegen Hamburg kennen — und der Westen mit Helga Grauthoff und Anni Kapell vertreten. Selten wurden über den Schwimmstil einer Sportlerin so auseinandergehende Ansichten geäußert, wie über das Schwimmen von Anni Kapell! Die energiegelotte Schwimmweise von Anni verleitete viele Leute vom Bau-dazu, ihr ein frühzeitiges Ende einer Laufbahn vorauszusagen, zu einem Zeitpunkt, da sie von Höchstleistungen noch ziemlich entfernt war. Zwischen „schwimmt sich kaputt“ und „sie ist eine der idealsten Schwimmerinnen der Welt“ bewegte sich das Urteil der Fachleute, also in einem erklecklich großen Bogen! Daß man sich im Laufe der Zeit mehr und mehr mit den sich anstellenden Erfolgen dem letzteren Urteil anschloß, ist nicht weiter verwunderlich, denn wo der Erfolg ist, wird zumeist auch schon ein richtiger Schwimmstil angewendet!

Wenn man nun noch einmal die großen Veranstaltungen am geistigen Auge vorbeiziehen läßt, bei denen Anni Kapell startete und unter Begeisterungstürmen überfüllter Schwimmhallen Rekorde um Rekorde schuf, dann war es eigentlich doch eine kurze Zeitspanne, in der sich diese großen Ereignisse zusammengängeln, die in den letzten Kriegsjahren einen vorzeitigen Abschluß fanden, der nun nicht ein endgültiger zu sein braucht. Wenn man erst 24 Jahre alt wird, dann ist man als Brustschwimmerin meist in der ersten Hälfte einer schwimmerischen Laufbahn und falls Anni nur noch zu eigenem Vergnügen in Mannschaftskämpfen starten wollte, so kann sie, wie kaum eine Schwimmerin vor ihr, auf eine unvergleichlich stolze Rekordserie zurückblicken, die den meisten Sportlern immer unerreichbarer Wunschtraum bleiben wird!

Wir haben heute nicht die Absicht, einen schwimmerischen Lebenslauf von Anni zu entwickeln, sondern wollen uns einmal eine kleine aneinander gereichte Geschichte von 4 Weltrekorden erzählen lassen!

Die Absicht zum ersten Weltrekord entstand eigentlich ziemlich zufällig. Als Anni während des Trainings 400 m schwamm und dabei jemand, wie das so üblich ist, mit der Stoppuhr hantierte, stellte man nachher fest, daß die Uhr eine Zeit anzeigte, die in unmittelbarer Nähe des von der Holländerin Jopie Waalberg gehaltenen Weltrekordes lag! Einen Rekordversuch anmelden, ein kurzes Spezialtraining, war das Werk weniger Tage, die zum Abschluß in Düsseldorf auf rekordfähiger 25 m - Bahn unter Beachtung aller Formalitäten einen Weltrekord über 400 m Brust sahen. Über die Zwischenstationen 100 m in 1:26,3 Min., 200 m in 2:59,8 Min. kam die neue Rekordmarke mit 5/10 Sekunde Verbesserung auf 6:13,2 Min!! Dadurch war mit einem Schlage klar die Weltklasse der jungen Schwimmerin bewiesen! Man konnte nun sagen: Rekord, na schön, aber über 400 m, die wettkampfmäßig selten geschwommen werden! Über die Standardstrecke, die 200 m, da ist die Sache schwieriger! Der Rekord, gehalten von der Brasilianerin Maria Lenk steht auf 2,56

Min., eine ganz überragende Leistung! Das Ziel Annis war der Rekord über 200 m, die olympische Distanz. Und darauf stellt sie ihr ganzes Wollen, ihre Vorbereitung, ihr Training ab. Dieses Ziel hatte sie über ihren 400 m-Rekord nicht aus den Augen verloren. Sie hatte auch das Zeug zur Verbesserung dieses Rekordes in sich, denn mehrmals war ihr bereits auf 20 m-Bahnen eine bessere als die Rekordzeit gelungen. Es konnte also kein Zweifel sein, daß ihr eines Tages auch dieser Rekord zufallen mußte. Wenn sie nur schon mal das bei ihr obligatorische Startfieber verlieren würde, das ihr immer besonders mitspielte, dann würde es schon klappen! Ein aufgeregteres Häschen hat man kaum am Start gesehen. Kraftzehrende Frühstarts, also Startwiederholungen waren nicht selten. Bei einem Start folgte der vor lauter Aufregung ins Wasser plumpsenden Anni der kompakte hölzerne Startblock nach. Auch so was gabs!

Und nun zu dem Rekord!

Wieder einmal hatte man einen Kampf arrangiert, Rekordversuch angemeldet, die notwendige Anzahl von Kampfrichtern beschafft, ein oft erprobtes Seidentrikot noch etwas passender genäht, die vorschriftsmäßige zusätzliche Starthose nicht vergessen, die bei Rekordversuchen und Meisterschaften von Frauen unter dem Trikot zu tragen ist, die Rekordhalterin Jopie Waalberg stand als erstklassige Gegnerin zur Verfügung, die notwendige Aufregung beim Start war da, es konnte also nichts mehr schief gehen und es ging auch nicht schief! Zügig, kräftig, energievoll, mit verhältnismäßig guten Wendeln legt Anni Bahn um Bahn zurück, hat bei 50 m mit 39,2!! eine Armlänge Vorsprung, bei 100 m die phantastische Zwischenzeit von 1,23,8 und liegt nun schon 2 m vor der Holländerin. Der Rekord ist also schon halb geschafft, denn Stehvermögen besitzt die junge Rheinländerin! Und tatsächlich, die Halle steht Kopf, als der neue Rekord mit 2,55,5 Minuten bekannt gegeben wurde. Jopie Waalberg, die große Holländerin, war die erste GratulantIn zu diesem Rekord der Rekorde, den sie nach schönem Kampf an die zierliche Deutsche abtreten mußte. Mit diesem Weltrekord über die klassische Bruststrecke, dieser Glanzleistung, setzte sich Anni an die Spitze aller Brustschwimmerinnen der Welt!

Zwei Rekorde in einem!

Die rekordbegehrenden Arme Anni Kappels streckten sich nach weiteren Rekorden aus! Sie war keine Sprinterin, keine 100 m-Schwimmerin. Ihre Stärke waren die Meisterschaftsdistanz, die 200 m und längere Strecken. Im Brustschwimmen werden Rekorde über 100, 200, 400 und 500 m geführt. Hinter 200 und 400 m stand bereits der Name: Anni Kapell, Deutschland. Nun also noch die 500 m! Wieder einmal war Anni im Düsseldorfer Stadtbad in Rekordlaune. Ein angemeldeter Rekordversuch gestaltete sich zu einem vollen, doppelten Erfolg. In schnellem Tempo ging Anni die ersten 200 m an. Mit 2,58,2 Min.!! war sie 1½ Sekunden schneller geschwommen als bei ihrem 400 m-Rekord. Sollte sie im Vorbeigehen etwa auch wieder diesen Rekord? Tatsächlich, bei 400 m wendet sie in 6,08,3 Min., hatte also ihren eigenen 400 m-Rekord von 6,13,2 das noch nicht sehr alte Lebenslicht ausgeblasen! In unvermindertem Tempo (der vierten 100 m von 1,35,7 Min. ließ sie die fünften mit 1,35,1 folgen) ging es weiter und mit 7,43,4 Min. hatte Anni deutsche, europäische und Weltbestleistung geschwommen! Den deutschen Rekord hatte bis dahin Anni selbst mit 7,54,5 Min. gehalten. Europa- und Weltrekord lauteten mit 7,49,9 auf Jopie Waalberg. Vorbei, alle Rekorde waren nun bei Anni Kapell, der schnellsten Brustschwimmerin der Welt über 200, 400 und 500 m.

Mit ihren insgesamt 16 Rekorden war sie den Brustschwimmerinnen das, was die Dänin Ragnhild Hveger bei den Kraulerinnen bedeutete, die große, überragende Klasse. Hehe!

Rückblick auf die Sommer-Freiwasser-Schwimmzeit!

Da die Sommerschwimmzeit abgeschlossen ist, lohnt es sich, jetzt einmal die Leistungen Revue passieren zu lassen, die während des Sommers im freien Wasser erzielt worden sind. Es waren insgesamt doch immerhin neun Veranstaltungen, die wir entweder selbst durchgeführt haben oder bei denen wir auswärts starteten. Wir haben nun die schnellsten Zeiten aus diesen neun Veranstaltungen herausgezogen und sie zu einer Bestenliste der Sommerschwimmzeit 1946 vereinigt.

Zunächst einmal die Zeiten:

Kraul	Brust	Rücken
Bornhaupt 27,6	Brink 33,9	Bornhaupt 35,3
Schroeder 28,2	Weigelt 36,2	Lindner 35,4
Lindner 28,5	Scheulen 36,4	Brink 35,6
Schlitzer 29,7	Wegner 36,5	Fürderer 35,8
Brink 30,0	Lindner 37,0	Krudewig 38,1
Henze 30,2	Schemuth 38,2	Haaß 38,2
Streiber 31,0	Bornhaupt 38,4	Mertens 38,3
Stenschke 31,1	Borger 38,6	Oster 38,6
Mertens 31,2	Schroeder 39,0	Vieth 39,4
Weber 32,0	A. d. Heide 39,7	Siegel 39,4
Bleuel 32,2	Viehmann 39,9	Schroeder 39,7
Reinders 32,4	Köhler 40,9	Borger 40,9
Vieth 33,2	Minn 41,6	Hau 42,5
Schmidt 33,2	Bergheim 42,0	Hermes 43,0
Fürderer 33,2	Kessel 42,1	
Siegel 35,0	Fischer 43,0	
Hau 34,2	Weber H. 43,1	
	Mertens 43,8	
	Schneider 44,5	
	Greb 44,6	
	Nöthen 45,6	
	Wunsch 48,2	

Frauen

Kraul		Brust		Rücken	
Henze	32,5	Lindner	40,8	Gollers	41,8
Bung	34,5	Müser	42,5	Henze	44,0
Lindner	35,6	Panzer	43,6	Lindner	44,5
Gollers	39,5	Morgenstern	44,2	Weigelt	46,5
Borger	39,6	Henze	44,8	Engels	47,9
Nettersheim	40,4	Bung	45,5	Kreuzer	48,3
Engels	44,8	Kleimann	46,0	Panzer	52,4
		Nagelschmidt	48,3		
		Gollers	49,9		
		Nettersheim	50,2		
		Schlitzer	53,8		

Bei diesen Zeiten handelt es sich jeweils um die beste Leistung, die von den Schwimmsportfreunden im Laufe des Sommers erzielt worden ist. Bei den meisten ist die angeführte Zeit zugleich auch fast die bei allen Kämpfen erreichte Durchschnittszeit, bei einigen allerdings auch eine klar herausragende Spitze. Wären diese aufgeführten Zeiten alle am gleichen Tage erzielt worden, würde die Addition dieser Zeiten einen ganz hervorragenden Staffeldurchschnitt bedeuten, der selbst in normalen Friedenszeiten nur von absoluten Spitzenmannschaften geschwommen wurde. Wenn unsere 10 schnellsten Krauler einen Durchschnitt von 29,9 Sek. erreichten, so ist das ein Beispiel von vielen!

Wenn wir nun ein ganz klein wenig an Einzelheiten gehen, so fällt bei den Kraulern eine klare Gruppierung auf! Die schnellste Gruppe war die mit Bornhaupt, Schröder und Lindner mit Zeiten um 28 Sekunden! Um die 30 Sekunden herum schwammen zumeist Schlitzer, Brink und Henze, während die Zeiten von Streiber, Stenschke und Mertens dicht bei 31,0 Sekunden lagen. Weber, Bleuel und Reinders, die stets ohne jedes Training schwammen, liegen dicht beieinander! Von Vieth, Schmidt, Förderer, Siegel und Hau, die jeweils nur einmal starteten, ist die Einstufung nach dieser einmaligen Zeit erfolgt und deshalb nicht ganz zuverlässig, während die anderen Einstufungen einem aus sämtlichen erzielten Zeiten errechneten Mittel fast immer entsprechen!

Ganz klar liegt bei den Brustschwimmern in Brink unser Jüngster mit vorzüglicher Zeit an der Spitze, gefolgt von einer durch Ernst Weigelt angeführten Gruppe gleichwertiger Schwimmer, denen die 36 Sekunden untere Grenze ist. Schemuth führt die Gruppe der „38-Sekunden-Schwimmer“ an, die außer ihm noch Borger, Bornhaupt und Schroeder umfaßt. Viehmann und Auf der Heide sind noch sieben unter 40 Sekunden geblieben. In der Liste der Brustschwimmer ist eine ganze Anzahl jüngerer Schwimmer enthalten, die sich wahrscheinlich im Laufe der Hallensaison erheblich in ihrer Position verbessern wird.

Gleichmäßig ist das Können unserer Spitzenkräfte im Rückenschwimmen! Wer der schnellere von der ersten Gruppe ist, zu der selbstverständlich noch Schröder gehört, entscheidet jeweils die Tagesform der Bornhaupt, Lindner, Brink und Förderer, von denen allerdings Lindner der gleichmäßigste Schwimmer ist. Die „38-Sekunden-Schwimmer“ umfassen Krudewig, der alte Kämpfe Haass und mit Mertens und Oster zwei junge Kräfte. Vieth und Siegel schwammen nur ein- oder zweimal. Ihre und des Restes Reihenfolge mag sich durch öfteres Schwimmen korrigieren!

Bei den kraulschwimmenden Frauen klaffte eine zu große Lücke zwischen der Spitze, die durch Leni Henze, Anneliese Bung und Anni Lindner verkörpert wird und den Nachfolgenden. Zumeist handelt es sich in unserer Bestenliste auch um einmalige Leistungen, die noch der Bestätigung durch Wiederholung bedürfen! Erfreulich ist neben der Klassezeit von Leni Henze, vor allem die stetige Verbesserung von Anneliese Bung und das Aufschließen unserer Brustrekordlerin Anni Lindner! Hoffentlich wird das Wiedermitmachen einiger älterer Sportschwimmerinnen und die Verbesserung der unteren Tabellenhälfte die Lücke zwischen Spitze und „Nachwuchs“ schließen!

Wie bei den Männern, so steht auch bei den Frauen im Brustschwimmen eine Leistung klar an der Spitze! Anni Lindner führt mit vorzüglicher Zeit die größere Garde der Brustschwimmerinnen an, in der man außer Marianne Panzer den jüngeren Nachwuchs vermißt. Auch hier eine klare Stufung von Lindner bis Schlitzer, innerhalb deren sich hauptsächlich die schmetterlingschwimmenden Kraulerinnen betätigen.

Einmal nur schwamm Tilli Gollers in der Rückenlage unter 42 Sekunden, um sich im übrigen im Zeitspiegel bei den nachfolgenden Henze, Lindner und Weigelt aufzuhalten. Man kann wohl in der Winterschwimmzeit von Elfriede Weigelt und Trude Kreuzer stark ansteigende Leistungen erwarten. Trotzdem ist hier besonders Nachwuchs vonnöten!

Die Liste würde unvollständig sein, wenn wir nicht unsere Wasserballer erwähnten. Wenn Wasserball auch weniger auf Einzelleistungen basiert, sondern ausgesprochener Mannschaftskampf ist, so sei doch hier eine kleine Zahlenpielerei gestattet.

Unsere Spieler haben insgesamt 58 Tore geworfen und zwar Henze 16, Borger 14, Schemuth und Haas je 8, Streiber 6, Lindner 4 und Schaulen 2!

Über die Hälfte der Tore wurde von der Hintermannschaft geworfen, das beste Zeichen dafür, daß unsere Hintermannschaft stark, unserer Sturm verhältnismäßig schwach ist. Auch da müßten also die Hebel angesetzt werden!
n. e.

Aus der Familienecke!

Wieder ist eine Schwimmehre gegründet worden! Unsere Mitglieder

Wilhelm Stommel jr. und
Leni Reuter

haben am 23. November den Bund fürs Leben geschlossen. In die große Schaar der Gratulanten reißen sich ein Die Schwimmsportfreunde!